



Gedanken aus der Einleitung von Rabbenu Bachye zu Paraschat Ki Tavo
Zusammengefasst von Rabbiner Nessanel Wurmser und Dr. Ruth Winkler

In Mishlei 3.9-10 heißt es:

כְּבֹד אֶת־ה' מִהוֹנֵןךָ וּמִרְאשִׁית כָּל־תְּבוּאֹתֶיךָ: וְיִמְלְאוּ אֹסְפֶיךָ שֶׁבַע וְתִירוֹשׁ יִקְבֹּיךָ
יִפְרְצוּ:

Ehre G-tt mit deinem Vermögen und mit dem Ersten all deines Ertrages. Und es füllen sich deine Speicher mit Überfluss, und deine Kelter strömt über von Traubensaft.

Am Beginn von Paraschat Ki Tavo heißt es:

וְהָיָה כִּי־תָבֹא אֶל־הָאָרֶץ אֲשֶׁר ה' אֶלְהֶיךָ נָתַן לְךָ נַחֲלָה וַיְרִשְׁתָּהּ וַיִּשְׁבְּתָּ בָּהּ: וְלָקַחְתָּ
מִרְאשִׁית כָּל־פְּרִי הָאֲדָמָה ...

Und es wird sein, wenn du in das Land kommen wirst, das Hashem, dein G-tt dir als Erbe gibt, und du nimmst es ein und wirst in ihm ansässig. Dann sollst du nehmen vom Ersten all der Früchte des Erdbodens ...

Pasuk 3.9 von Mishlei spricht davon, dass wir mit unserem Vermögen Hashem "ehren" sollen. Rabbenu Bachye erklärt, dass wir hier aufgefordert werden, von unserem eigenen Vermögen für gute Zwecke und insbesondere zur Unterstützung Bedürftiger zu geben, und wir dabei Vertrauen haben sollen, dass uns trotz dieser (vermeintlichen) finanziellen Einbuße, die das Hergeben bewirkt, eine Brachah - und letztlich einen Gewinn davon haben werden. Denn G-tt segnet die, die von ihrem Vermögen für Arme und zum Zweck von Mizwot geben.

Daher setzt auch unser Text in Mishlei fort mit: "Und es füllen sich deine Speicher mit Überfluss...". Die beiden Vorgänge hängen zusammen: Wenn der Mensch von seinem Besitz zum Zwecke von Mizwot und insbesondere für Zedakah gibt, dann gibt G-tt auch die Brachah, dass sich "die Speicher füllen".

Zudem zitiert Rabbenu Bachye einen Midrasch (aus Midrasch Tanchuma Re'eh 12), der diese Aufforderung, Hashem mit "dem Vermögen" zu ehren, erweitert auf Fähigkeiten, die der Mensch hat, und die er oder sie zugunsten der Gemeinschaft einsetzen kann. Der Midrasch bringt das Beispiel: Wenn jemand schön singen oder musizieren kann, so ist es angemessen, dass er seine Stimme etwa als Vorbeter einsetzt, und seine Begabung so in den Dienst einer Mizwa stellt. Rabbenu Bachye betont aber, dass es ganz wichtig ist, dass in so einem Fall der Mensch seine Fähigkeit tatsächlich zur Ehre G-ttes einsetzt und nicht etwa für sein eigenes Ego, um von anderen bewundert zu werden!

Weiters beobachtet Rabbenu Bachye, dass unser Pasuk in Mishlei vom "Ersten" ("Reshit") unseres Ertrages spricht. Rabbenu Bachye weist dazu auf eine bekannte Auslegung hin, dass das Volk Israel vor G-tt "Reshit" genannt wird (auf Basis von Jirmijahu 2.3.) - was heißt, dass besonders Am Israel G-tt "kennen" soll, der der Anfang aller Anfänge ist. Und dies ist auch die Bedeutung der Mizwa der Erstlingsfrüchte (*Bikkurim*), die "Reshit" des Ertrages sind, zu bringen von Am Israel, das "Reshit" genannt wird, und an den Ort zu bringen, der "Reshit" ist (den Bet haMikdasch), und dem Cohen zu übergeben, der er erste "Reshit" des Tempeldienstes ist. - Wie es am Beginn unserer Parascha heißt: "dann sollst du nehmen vom Ersten all der Früchte..."

Schabbat Schalom!